



Der Steinadler

Er wird als der «König der Lüfte» besungen – und tatsächlich hat der Steinadler etwas Majestätisches an sich, wenn er sich scheinbar schwerelos kreisend in den blauen Berghimmel einschraubt, bis er nur noch als kleiner, schwarzer Punkt über den höchsten Gipfeln zu erkennen ist. Im 19. Jahrhundert war der Steinadler in den Alpen beinahe ausgerottet. Der starke

Raubvogel mit einer Spannweite von bis zu 230 Zentimetern und einem Gewicht von bis zu 6 Kilogramm vergriff sich damals häufig an Haustieren – vor allem an Lämmern und jungen Ziegen. Grund: Die Wildbestände waren fast vollständig einer gnadenlosen Vernichtungsjagd zum Opfer gefallen. Die strengen Schutzbestimmungen in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts brachten dem Alpenwild und damit auch dem stolzen Wappentier vieler Gemeinden und Familien im letzten Augenblick die Rettung. Im Wallis horsteten damals nur mehr wenige Steinadler-Brutpaare an den unzugänglichsten Stellen der Bergtäler. Dank dem Wiederaufkommen des Wildes erholten sich auch die Adlerbestände allmählich. Aber erst 1953 wurde der Adler durch die Eidgenossenschaft geschützt, also später als alle andern bedrohten Tierarten. Heute ist alles anders: Regelmässig über die ganzen Schweizer Alpen verstreut nisten wieder bis gegen 250 Brutpaare, davon mehrere Dutzend allein im Wallis und mindestens ein Brutpaar hier im Turtmanntal. Der Steinadler nistet an steiler Felswand, meist unterhalb der wichtigsten Wildeinstände, damit er seine Beute im Sinkflug in den Adlerhorst tragen kann. Neben Murmeltieren, seiner wichtigsten Beute, versucht der Adler auch Gäms- oder Steinwildkitze zu schlagen. Die Natur sorgt dafür, dass keine zu dichten Bestände aufkommen. Jungadler – häufig wird nur ein Nestling aufgezogen – müssen meist nach dem ersten Lebensjahr das Einstandsgebiet ihrer Eltern (es ist zwischen 75 und 190 Quadratkilometer gross) verlassen und ein eigenes Revier suchen. Das Turtmanntal stellt für den Adler eine ideale Heimat dar.



Turtmanntal

Die Region Turtmanntal...

und insbesondere das Wanderdorf Ergisch – dank seiner idealen Lage im Herzen der Wanderregion Turtmanntal/Augstbordregion – sind für Wanderer längst zu einem Begriff geworden. Als Pforte zu den Naturpfaden in Richtung Turtmanntal oder Augstbordregion wird Ergisch seinem Ruf als Wander-Eldorado durch das bestens ausgebaute, gut unterhaltene und signalisierte Wanderwegnetz mehr als gerecht. Auch an Abwechslung und Vielfalt ist dieses Wandergebiet kaum zu überbieten. Ob für eine Rundwanderung, eine Suonenwanderung, eine Höhenwanderung oder das Begehen eines Höhenpfades – diesbezüglich darf es als eine der ersten Adressen im Wallis gelten. Natur erleben in einer intakten Landschaft, geprägt von einer einmaligen Fauna und Flora, umgeben von majestätischen Berggipfeln, all das kann der Wanderer hier in vollen Zügen geniessen.



Auskunft

InfoCenter Turtmann
www.turtmanntal.ch
info@turtmanntal.ch
Tel. +41 27 932 34 18

Agarn

www.agarn.ch
gemeinde@agarn.ch
Tel. +41 27 474 96 30

Eischoll

www.eischoll.ch
info@eischoll.ch
Tel. +41 27 934 24 04

Ergisch

www.ergisch.ch
mail@ergisch.ch
Tel. +41 27 932 28 15

Oberems

www.oberems.ch
tourismus@oberems.ch
Tel. +41 27 932 15 33

Turtmann

www.turtmann.ch
gemeinde@turtmann.ch
Tel. +41 27 932 50 25

Unterems

www.unterems.ch
info@unterems.ch
Tel. +41 27 932 24 54



Ergischer Wasserleite



ADLERPFAD

Ergisch – Studentenweg – Alpetjini – Wängerstäg – Alter Talweg – Toibuwald – Wasserleite – Ergisch Rundwanderung 4¾ Stunden

Mit dem Adlerpfad schliesst sich eine Lücke im Wanderwegnetz des vielseitigen Wander- und Tourengebietes Turtmanntal. Der Adlerpfad gesellt sich zum Wolfs- und Bärenpfad als weitere thematisierte Wanderung in der Region Turtmanntal. Durch die Routenwahl (Studentenweg hinauf nach Alpetjini, anschliessend Abstieg an die wildromantische Turtmännna sowie Wanderung entlang der bestens bekannten Ergischer Wasserleite [Suon] zurück zum Ausgangspunkt) wird allen Ansprüchen der Wanderer Rechnung getragen. Zweifelsohne stellt sie die attraktivste Rundwanderung im Raum Ergisch/Vorderes Turtmanntal dar. Wer auf dieser Wanderung Adlernaugen hat, dem entgeht nichts von all den Naturschönheiten. Der sanfte Anstieg und die vielen Rastmöglichkeiten mit der wunderbaren Rundsicht machen diese Wanderung zu einem eindrücklichen Erlebnis. Langeweile kommt auf keinem Abschnitt auf. Verpflegung aus dem Rucksack, genügend Getränke und eine gute Wanderausrüstung werden empfohlen.

turtmanntal
tourismus

Adlersicht ins Turtmanntal

imggis 2.11 408654

Wandergelände Ergisch / Turtmantal



Ergisch: Ausgangspunkt zur Rundwanderung



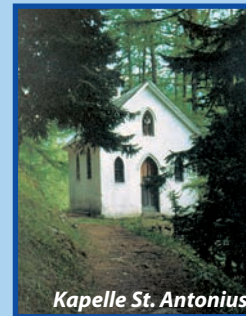
Ausgangspunkt ist der Dorfplatz von *Ergisch* (1086). Durch die *Eischollgasse* erreicht man nach der Abzweigung *Schitzuhubel* die Strasse nach *Obermatten* und folgt ihr. Nach knapp 250 m wechselt man auf den Fussweg über der Strasse. Bei der Abzweigung *Wolfspfad* biegt man



rechts in den *Studentenweg* ein. Dieser steigt südwärts angenehm an zum *Höhenpfad* ins *Turtmantal*.

Über *Ze Brunn* durch den *Chummugrabu* gelangt man nach einer Schlaufe in den *Schwarzwald* (1522). An dieser Stelle ist ein Ein- oder Ausstieg von oder nach *Obermatten* möglich. Über den *Alten Alpweg* erreicht

man die *St.-Antonius-Kapelle* (1684). Auf der ganzen Länge des Weges geht der Blick auf das *Bietschhorn*, auf den *Petersgrat* im *Lötsental*, in Richtung *Gemmi* sowie *Wildhorn* und schweift über das *Rhonetal* mit dem *Pfywald* sowie die Dörfer in der Talsohle. Nach kurzer Zeit erreicht man die *Alpetjini* (1770), den höchsten Punkt der Wanderung. Mühelos hat der Wanderer auf dieser Strecke eine Höhendifferenz von rund 700 m überwunden. Bei einer Rast bietet sich Gelegenheit, ein eindrucksvolles Bergpanorama zu geniessen. Ob der Blick in Richtung *Bella Tola* oder ins *Turtmantal* mit den *Viertausendern Weisshorn* und *Bishorn* sowie dem *Turtmann-gletscher* und *Les Diablons* als *Wächter* im Hintergrund geht – es ist eine wahre *Postkarten-Rundsicht*! Der Abstieg erfolgt über den *Adlerpfad* vorerst taleinwärts bis zum *Locheralpji* (1705) und durch den Wald abwärts an den Fuss der *Wängerschflie*, von wo



der *Adlerhorst* südlich des herabstürzenden *Blyischbaches* erkennbar ist. Über den *Wängerstäg* (1472) erreicht man den *Alten Talweg* und folgt der wilden *Turtmänna* talaus-



wärts bis *Toibuwald* (1390). Von hier weg ist die *Ergischer Wasserleite* signalisiert. Bevor der Wanderer endgültig die *Suone* erreicht, folgt er vor der *Rohrbrücke* dem Pfad links der *Turtmänna*, überquert diese beim *Bärensteg* (1300), wo sich Gelegen-

heit bietet, auf den eigens hergerichteten *Bänklein* eine weitere Rast einzulegen. Die *Ergischer Wasserleite* zählt zu den schönsten und erlebnisreichsten ihrer Art. Der Pfad ist zwar schmal und weist auch abschüssige Stellen auf, kann aber – wenn man die nötige Vorsicht walten lässt – als ungefährlich bezeichnet werden. Stets sanft abfallend erreicht man an einigen *Felspartien* vorbei und durch *lichten Mischwald* die *Wiesen* von *Ergisch*. Nach einem kurzen Abstieg gelangt man durch die alte *Dorf-gasse* zum Ausgangspunkt der Rundwanderung. Dabei bietet sich Gelegenheit, das fein herausgeputzte, typische *Walliser Bergdorf* *Ergisch* zu erleben. Auf der Wegstrecke des *Adlerpfads* findet der Wanderer *Informationstafeln* über den *Adler* und den *Adlerhorst*.